

# Correspondent

Erscheint  
Mittwoch, Freitag,  
Sonntag,  
mit Ausnahme der Feiertage.  
Jährlich 160 Nummern.

für

Alle Postausfallen  
nehmen Bestellungen an.  
Preis  
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.  
Insertate  
pro Spaltzeile 25 Pf.

## Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

XXIII.

Leipzig, Sonntag den 14. Juni 1885.

N<sup>o</sup> 68.

### Die Resultate

der Generalversammlung des U. V. D. V.

(Fortsetzung.)

In organisatorischer Beziehung hat die Generalversammlung nur wenige Veränderungen betroffen. Die Uebertragung der Genehmigung außerordentlicher Maßregeln des Vorstandes an die Generalversammlungen der Gauvororte wurde nicht für gut befunden, weil erstlich dann niemand da sein würde, welcher die Verantwortung trägt, auch manche Gauvororte nur einen sehr geringen Prozentsatz der Gaumitgliedchaften repräsentieren, endlich die an manchen Orten üblichen Däumlingsmajoritäten eine größere Gewähr für Sorgsamkeit als die Gauvorstände nicht bieten. In gleicher Weise wurde die Einführung eines Protestrechtes gegen die Maßnahmen des Vorstandes beurteilt, da die Majorität sowohl die Nöwendigkeit nicht einzusehen vermochte als auch die Schwerfälligkeit einer solchen Einrichtung sich nicht verhehlte.

Bezüglich der Gauversammlungen ist es beim alten verblieben, das heißt die einzelnen Gauen haben nach wie vor die Befugnis Gautage nach ihrem Bedürfnis abzuhalten. Nur sind die Klassenberichte und der Bericht des Gauvorstandes den Mitgliedern jährlich gedruckt zu übermitteln. Mit diesem Beschluß ist verschiedenen Gauen und Mitgliedchaften, welche der jährlichen Abhaltung der Gautage warm zugeneigt, der Frieden zu rückgegeben und der agitatorische Wert der Gautage kann dort wo er thatsächlich vorhanden weiter gepflegt werden.

Auch an der Generalversammlung ist etwas Wesentliches nicht geändert worden; es erhalten die Gauvereine mit über 1500 fünf, mit über 200 Mitgliedern sechs Delegierte, während die kleineren Gauvereine mit über 1000 Mitgliedern vier Delegierte erhalten. Ausschlaggebend für diese Fassung der Wahlordnung und für die Ablehnung der weiteren, der Kopfzahl proportionelleren Anträge waren vornehmlich finanzielle Gründe und man konnte dieselben um so ruhiger gelten lassen, als bei allen unseren Generalversammlungen bis jetzt die Vertretung von Vereinsmitgliedern nicht sehr im Vordergrunde gestanden hat als die Vertretung von Vereinsinteressen. Einen Nachteil wird die Organisation aus dieser Beschlußfassung nicht haben, wenn die beschlußfassende Majorität auch „nicht auf der Höhe der Zeit“ gestanden haben sollte.

Die Veröffentlichung und Verteilung des Verhandlungsprotokolls ist beibehalten worden, hauptsächlich deshalb, damit der sich dafür Interessierte die ganzen Verhandlungen in handlicher persönlicher Form zur Hand habe, was bei der Veröffentlichung im Corr. nicht der Fall sein

Das Vereinsorgan mit seiner Leitung, Haltung und Verwaltung stand diesmal zum erstenmal auf der Tagesordnung einer Generalversammlung, und wie es schon zu gehen pflegt, wenn in einer so illustren Versammlung ein neues Thema auftaucht, es wurde ihm die größte Aufmerksamkeit erwiesen. Eine wesentliche Aenderung an diesem Kopfstück der Vereinsorganisation ist jedoch nicht vorgenommen worden, Erscheinungsort, Tendenz, Beaufsichtigung und Verwaltung des Corr. verbleiben nach den gefaßten Beschlüssen wie bisher, nur die Insertionsgebühren für Stellengesuche von Vereinsmitgliedern sind ermäßigt und ferner bestimmt worden, daß der Corr. am Erscheinungsorte nicht vor dem Erscheinungsdatum ausgegeben werden solle. Die Reglementierung der Redaktion und die Krörierung einer zweiten Spitze im Verein in Gestalt einer Preßkommission wurde abgelehnt. Die Motive für diese Beschlußfassung stellten sich in der Beratung etwa folgendermaßen dar. Das Vereinsorgan ist das einzige Mittel, durch welches ein gewisser Geist von außen in den Verein gelangen kann, diesem Geist ist man nicht gesonnen den Eintritt zu gestatten. Der jetzige Redakteur hat sich bisher als ein vertrauenswürdiger Thürhüter bewiesen und es liegt kein Grund vor, hieran für die Zukunft zu zweifeln. Die Angriffe gegen die Redaktion erschienen zum Teil als von außen dirigierte Hebel den Thürhüter zu beseitigen, die Beschwerden nicht trifft genug um die Reglementierung der Redaktion zu rechtfertigen. Von der Einsetzung einer Preßkommission befürchtete man eine Beeinträchtigung der Diskussionsfreiheit im Vereinsorgan und betrachtete sie als Nebenbehörde des Vorstandes, aus welcher Eigenschaft sehr leicht etwas dem Ganzen nicht Förderliches herauswachsen könne. Für die Beibehaltung des jetzigen Erscheinungsortes des Corr. wurden sowohl Zweckmäßigkeitsgründe geltend gemacht wie auch die Ansicht, daß man Leipzig, welches den Corr. gegründet, nicht mit Undank lohnen dürfe. Gegen eine Aenderung des jetzigen Modus der Verwaltung des Inseratenteiles wurde vornehmlich geltend gemacht, daß derselbe sich als der für den Verein finanziell vorteilhafteste erweise und die Ermäßigung der Inseratpreise für Stellengesuche empfahl sich von selbst.\*)

\*) Bei dieser Gelegenheit dürfte eine kleine Nichtigstellung am Platze sein, die vor der Generalversammlung öffentlich nicht gegeben wurde, um die Freiheit der Entscheidung über die Leitung des Corr. nicht zu beeinträchtigen. Jener linke Flügel im Vereine, bestrebt dem Vereinsorgan unter veränderter Leitung einen „neuen Anstrich“ zu geben, war um die Mittel zum Zwecke nicht gerade sehr verlegen; es ließe sich da manches erbauliche Gistörchen erzählen, das aber, um des „lieben Friedens“ willen, besser unerzählt bleibt. Nur eines dieser Mittel mag hier Erwähnung finden, einerseits weil es nach verschiedenen Richtungen hin ein falsches Licht auf die unmittelbaren Beteiligten werfen könnte, andererseits weil die

In die Reglements für die Reise- und Arbeitslosenunterstützung sind einige die Handhabung erleichternde und der Achtung vor dem Tarif Vorhub leistende Bestimmungen aufgenommen worden, so die bisher auf den Legitimationen befindliche Bestimmung, daß sich jeder Reisende vor Konditionsannahme nach den Tarifverhältnissen zu erkundigen und sich tarifmäßiger Arbeitsbedingungen zu versichern habe; ferner die, daß die Arbeitslosenunterstützung nur auf die Arbeitslosigkeit aus dem Buchdruckerberufe sich bezieht, daß bei Unterbrechung der Unterstützung durch Aushilfskonditionen auch für weniger als vier Tage Unterstützung gezahlt wird, daß bei Wohnungswechsel nach einem andern Gau die Genehmigung von dessen Vorsteher einzuholen, daß ein auf die Reise gehender Arbeitslosenunterstützungsberechtigter die Unterstützung bis zur Höhe von 280 Tagen auch an einem andern als dem Orte seiner letzten Kondition beziehen

darin enthaltenen Vorwürfe teilweise auch in öffentliche Blätter, so z. B. das Berliner Volksblatt, übergegangen sind. Es wurde u. a. Härtel den verehrl. Vereinsmitgliedern als „Bourgeois“ vorgestellt, der nicht nur ein „fürsüßliches Einkommen“ habe, letzteres als Teilhaber der Wäferschen Verlagsunternehmen und Buchdruckerei, sondern auch ein „nationalliberales“ Blatt redigiere. Man folgerte daraus, daß ein solcher Mann nicht als Leiter eines Blattes fungieren könne, das Arbeitern gehört und deren Interessen dienen soll. Die ganze Geschichte hat nur den kleinen Fehler, daß sie nicht wahr ist. Die Teilhaberschaft erstreckt sich nur auf die Wäferschen Verlagsunternehmen, auf die Druckerei überhaupt nicht, und ist eine nur nominelle zu Gunsten des zur Zeit noch nicht mündigen Sohnes Härtels, der möglicherweise einmal ein „Einkommen“ daraus erzielt, während er jetzt nur das herausschlägt was zur Lebens Nahrung und Notdurft gehört; Härtel selbst aber hat von der ganzen Beteiligung noch keinen Pfennig bezogen und wird voraussichtlich nie in die Lage kommen etwas daraus zu beziehen. Was das „nationalliberale“ oder gar „arbeiterfeindliche“ — wie man auch behauptete — Blatt betrifft, so hat dasselbe überhaupt keinen politischen Inhalt, beschäftigt sich vielmehr nur mit Gemeindegangelegenheiten, kann also weder nationalliberal noch arbeiterfeindlich sein, und zudem besteht die ganze Redaktion Härtels darin, daß er den eingegangenen Stoff sichtet als Ausgleich für Benutzung des Blatt-Perzonals für Zwecke des Corr. Es darf wohl ohne weiteres als ein unläteres Mittel bezeichnet werden, wenn man, statt sich lediglich an den Inhalt des Corr. zu halten, falsche Thatsachen behauptet, um den Redakteur deselben in der Öffentlichkeit zu miscredittieren. — Was die Tendenz des Corr. angeht, so wolle man stets beachten, daß der letztere das Organ eines Vereins von Berufsgenossen ist und Fragen mehr allgemeiner Natur zunächst von diesem Standpunkt aus zu behandeln hat. Das schließt nicht aus, daß auch einmal jemand bei seinen Ausführungen diese Bezugnahme unterläßt, das hat aber dann mit dem Vereine nichts zu thun. Das Hineintragen von sogenannten öffentlichen Angelegenheiten in denselben würde, abgesehen von behördlichen Schwierigkeiten, die Mitglieder in verschiedene Lager spalten und damit den Verein selbst untergraben. Gegen eine solche Maulwurfsarbeit wird Härtel nach wie vor Front machen.



ante geforderte Abänderungen rechtsverbindlich zu machen, wurde die Versammlung nachmittags gegen 3 Uhr geschlossen.

**St. Offenbach a. M.** Am 7. Juni 1. J. fand eine allgemeine Geschäftsversammlung der Schriftgießer von Offenbach und Frankfurt statt. Nachdem Ernst Rodenbach als Vorsitzender und H. Stürz als Schriftführer gewählt, gab der erstgenannte einen ausführlichen Rechenschaftsbericht über den Streik bei Fick & Co., hierbei bemerkend, daß ihm ein Saldo in seinem Nachteil von 4 Mk. entstanden sei, dessen Wiedererstattung die Versammlung ihm erlieh. Ferner war noch ein Kassenbestand von 74 Mk. vorhanden. Die Versammlung beschloß, das Geld in der Sparkasse verjährl. anzulegen und für ähnliche Zwecke den Berufsgenossen zur Disposition zu stellen. Da die Abrechnung der Öffentlichkeit gegenüber noch nicht revidiert war, so beschloß die Versammlung, eine Kommission zu wählen, welche die Revision vornehmen und in den Fachblättern Bericht erstatten soll. In dieselbe wurden die Herren Bezulla, James, Glauß aus Frankfurt und Ad. Flug aus Offenbach gewählt. Auch sah sich die Versammlung veranlaßt, den Tarifkommission, welche ihren übernommenen Pflichten in allen Teilen nach Möglichkeit gerecht geworden, durch Erheben von den Seiten Anerkennung zu zollen. Eine etwas lebhaftere Debatte, eine lokale Angelegenheit betr., die sachlich nicht von Bedeutung, rief der letzte Punkt der Tagesordnung hervor, an welcher sich die Herren Schweizer, Gg. Souer, Fey, Fr. Weber und Th. Gernet beteiligten. Der Berichterstatter Rodenbach verbreitete sich schließlich noch über den ganzen Verlauf des Streiks und betonte, daß dieses Resultat nur der Opfervilligkeit sämtlicher Kollegen von Nah und Fern zu verdanken sei, zugleich bemerkend, wie ein großer Mißstand darin bestanden habe, daß die Beteiligten am Streik durchgängig dem Unterstützungsvereine fern gestanden hätten.

**O. Rumburg (Böhmen), im Juni.** Das für den 21. Juni in unserer Stadt anberaumte Gutenberg-Johannisfest ist in seinem Arrangement schon soweit vorgeschritten, daß ich etwas Näheres darüber mitteilen im Stande bin. Das zweite Zirkular wurde Mitte Mai versandt und sind bereits Anmeldungen aus den Orten Wauzen, Ebersbach, Wöllitz, Leipa, Löbau, Neusalza, Neugersdorf, Reichenberg, Steinschönau, Warnsdorf und Zittau erfolgt. Besonders hervorzuheben ist die Beteiligung einer größeren Anzahl Kollegen aus Prag, welche eine Tour in die böhmisch-sächsische Schweiz projektieren haben und hierbei unser Fest mit besuchen werden. Es ist dies das erste Buchdruckerfest in unserer Gegend, überhaupt des Gauces unsrer noch jungen Organisation, durch das den Kollegen aus Prag sowie aus anderen Orten Gelegenheit geboten ist, sich von der Gemüthslichkeit unserer benachbarten sächsischen Kollegen zu überzeugen. Auch die hiesigen Kollegen haben alle ihre schwachen Kräfte eingesetzt, um das Fest den vorhergegangenen würdig anzureihen. Das Programm ist ein reichhaltiges und besteht in Musik, Vortrag, komischen Vorträgen, Theater u. s. w. Auch gelangt eine reichhaltige und mit dem Neuesten ausgestattete Festszeitung zur Ausgabe, welche als bleibendes Andenken aufbewahrt zu werden verdient. Jedem Besucher dieses Festes in unserer so romantisch gelegenen Stadt sind daher ein paar glückliche Stunden in freier Aussicht. Es wäre sehr erwünscht, wenn die Festteilnehmer mit den frühesten Zügen hier ankommen, damit nicht eine unliebbare Störung in der Abwicklung des Programms eintritt. Hoffen wir dem gütigsten Festwetter, denn ein schöner Tag verbunden mit großem Durste sind zwei Hauptfaktoren zum Gelingen eines Festes.

### Rundschau.

In Berlin erscheint 14tägig seit 1. Juni die Zeitschrift für Handel und Industrie, herausgegeben von Sekretariate des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller. Abonnement vierteljährlich 2,50 Mk. Der Mitbesitzer und Mitredakteur der Halberstädter Volkszeitung, Futtmacher August Feine, Reichstragsabgeordneter, im November vor. Jahres wegen Beleidigung der Vorstände der Arbeiterkolonie in Sayda zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, hatte vom Reichsgerichte Revision beantragt. Diese hat ihm stattgefunden, aber der Antragsteller hatte damit keinen Erfolg, er muß also die ihm zudiktirte Strafe verbüßen.

Der Chefredakteur der Kölnischen Zeitung stand auch einmal als Pressfänger vor den Gerichtshöfen. Er sollte in Verhören über das letzte Kaiser-Manöver die Gendarmen beleidigt haben. Da 15 Zeugen bezeugten, daß die mitgetheilten Thatfachen wahr und lang gelind beurteilt waren, so erfolgte Freisprechung und zwar in erster und zweiter Instanz.

In Stuttgart starb der bekannte Zeichner Julius Schnorr.

Ins Musterregister ließ Herr Otto Weisert in Stuttgart am 6. bez. 16. Mai 18 Muster moderner Spitzeneinfassungen und 33 Muster neue Schlußverzierungen, die Schriftgießerei Bauer & Co. ebendasselbst am 6. Mai Mediäval-Antiqua und Kurziv in sieben Graden, die Schriftgießerei Fritsch in Frankfurt a. M. am 6. Mai eine Garnitur fette Grotesk, eine Garnitur Mediäval Script und vier Sortimente Initialen, die Firma Ludwig Mayer ebendasselbst am 4. Mai 45 Schlußstücke eintragen.

Die Roffener Papierfabriken (vorm. Hoffberg & Co.) verteilen für das erste Geschäftsjahr 10 Proz. Dividende.

Die Maschinenfabrikanten Wilhelm aus Berlin, Vater und Sohn, welche, wie seiner Zeit berichtet, den Buchdruckerbesitzer Jean Postal, der sie betrogen, aus Holland nach Deutschland zu entführen versuchten, dabei aber von der holländischen Polizei ertappt und festgenommen wurden, sind vom holländischen Gerichtshofe zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Der in Deutschland straflos verfolgte Postal befindet sich in Holland völlig frei und unbehelligt.

In Berlin haben die Maurer, Fußer und Schmiede Lohnbewegungen begonnen. Erstere verlangen 4,50 Mk. Lohn pro 10stündigen Arbeitstag, die Fußer Aufrechterhaltung ihres Tarifs und bei Lohnarbeiten sowie als Abschlagszahlung bei Affordarbeiten 60 Pf. pro Stunde, die Schmiede Einstellung der Sonntagsarbeit und Lohnzahlung Sonnabends abends 6 Uhr. Die Forderungen der letzteren wurden in 79 Werkstätten von 400 bewilligt, in den übrigen soll die Arbeit niedergelegt werden.

Aus Zürich gingen uns einige Nummern des neuen Gratisblattes „Graphischer Anzeiger für Typographen, Lithographen, Xylographen, Photographen, Zeichner, Maler, Buchhändler, Papierhändler, Buchbinder und verwandte Berufsgenossen“ zu. Als höfliche Leute bestätigen wir einerseits die Zusendung und statten andererseits der ganzen ebengenannten sehr gemüthten Gesellschaft unser Beileid wegen des über sie gekommenen neuen Inzeratenzwangsmittels ab.

Das Pariser Petit Journal ergab 1884 einen Reingewinn von 4543488 Fr. Das Kapital des Unternehmens beläuft sich auf 25 Millionen Franken, die in 50000 eingezahlte Anteile geteilt sind. Die ordentlichen und außerordentlichen Nezerden betragen 612390 Fr.

Die Maschinenbauer in Sunderland (Durham, England) waren genötigt, einen Streik, der gegen die unbeschränkte Einstellung von Lehrlingen vorgenommen worden war, nach 22monatlicher Dauer erfolglos aufzugeben. Dem Gewerkeverein der Vereinigten Maschinenbauer hat dieser Streik 800000 Mark gekostet.

Im Staate Newyork ist ein Gesetz (sogen. Trampgesetz) angenommen worden, nach welchem jeder der sich nicht über genügende Subsistenzmittel ausweisen kann, ins Gefängnis gesteckt werden kann. Das Gesetz öffnet der Willkür der Polizei Thür und Thor.

In Pennsylvania (B. St.) ist infolge von den Fabrikanten beschlüssigter 20-25prozentiger Lohnreduktion ein Streik sämtlicher Eisen- und Stahlarbeiter, ca. 100000, ausgebrochen.

Die Legislatur von Kalifornien hat 150000 Dollars votiert, damit die Druckerei des Staates mit neuen Maschinen, neuer Schrift, elektrischer Beleuchtung, Stereotypie und Buchbinderei versehen werde.

### Gestorben.

In Augsburg am 4. Juni der Seher-Invalid Jakob Weiß, 77 Jahre alt. W. war viele Jahre in der jetzt in München erscheinenden Allgemeinen Zeitung beschäftigt.

In Bromberg am 9. Juni der Seher Moritz Salomon, 20 Jahre alt — Unterleibsleiden.

In Griesheim bei Frankfurt a. M. am 4. Juni der Seher Wilhelm Fischer, 27 Jahre alt.

In Münster am 22. Mai der Seher Karl Möller aus Wesel, 48 Jahre alt — Lungenlähmung.

### Briefkasten.

Sch. in Breslau: Wird besorgt. — S. in Straßburg: 5,50 Mk. — M. in Braunschweig: Bericht ganz erwünscht. — K. in Delmenhorst: Solche Lehrbücher gibt es für alle Systeme, fragen Sie nur beim Buchhändler an.

### Vereinsnachrichten.

#### Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Bezirk Münster. Der Seher Hermann Buschard aus Treptow, früher in Dohrm, wird um Mitteilung seiner Adresse an P. Kühnen in Essen, Ribbelsstraße 11, oder Einlösung seines Buches ersucht, widrigenfalls sein Ausschluß beantragt werden muß.

Brandenburg a. d. S. Der hiesige Ortsverein feiert sein diesjähriges Johannisfest am 27. d. M. im Vereinslokale durch Abendessen und Tanz; es werden die Mitglieder des 7. Obergaubezirks hierdurch zur Teilnahme freundlichst eingeladen. Anmeldungen sind bis 22. d. M. zu richten an den Bezirksvorsitzer A. Fröhlich, J. Wieskes Buchdr.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Glogau der Drucker Valentin Friescher, geb. in Landsberg i. D. Schl. 1865, ausgelernt in Rosenburg i. Schl. 1883; war noch nicht Mitglied. — Paul Schmidt, Malsztrache 39, 11.

In Hamm der Schweizerdegen Th. Gieseler, geb. in Weisenheim 1861, ausgelernt in Homburg v. d. Höhe 1879; war schon Mitglied. — P. Brandenburg in Dortmund, Rheintische Straße 30.

In Harburg der Maschinenmeister Fr. Ernst Kühnen, geb. in Remtmannsdorf 1863, ausgel. in Dresden 1880; war noch nicht Mitglied. — W. Hland in Eüneburg, v. Sternsche Buchdr.

In Dierfeld der Seher Paul Hermann, geb. in Neustadt b. Stolpen 1866, ausgelernt in Wajewitz bei Dresden 1885; war noch nicht Mitglied. — Herm. Teifert in Weisenfels a. S., Kells Buchdr.

In Sylke der Seher Johann Simon, geb. in Kaufbeuren 1859, ausgelernt daselbst 1877; war schon Mitglied. — In Kuzhaven der Seher Bernhard Wunderlich, geb. in Walsenburg i. Sachsen 1865, ausgelernt daselbst 1883; war noch nicht Mitglied. — Wilh. Gimbel in Bremen, Karl Schönmanss Buchdruckerei.

### Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Frankfurt a. M. Dem Seher Andreas Steidel aus Erlangen (Bayern 289) sind 2 Reisetage abzugeben. Derselbe ließ sich Buch und Legitimation am 7. d. M. ausstellen und reiste erst am 9. ab.

Straßburg. Dem Seher Heinrich Bartels aus Gleiwitz (Obergau 296) sind 5,47 Mk. Herbergschulden in Abzug zu bringen und portofrei an den Verwalter N. Glitschenstein zu senden.

### Buchdrucker-Unterstützungsverein für Bayern.

München. Diejenigen Vereine, welche gewillt sind mit den hiesigen Erzeugnissen zum Johannisfest einen Tausch einzugehen, wollen sich gef. an den Schriftführer des Vereins Typographia, Xaver Seig, Hofstatt 6, wenden.

## Anzeigen.

### Buchdruckerei-Einrichtungen

jeder Art und Größe von 2000 Mk. ab bis zu den größten, vollständigsten und elegantesten sind stets vorräthig und gelangen schnellstens zum Versand durch die Schriftgießerei

J. Ch. D. Nies in Frankfurt a. M.

### Neue Seckerei

soß für nur 1000 Mk. bar sofort verkauft werden. Offerten unter B. 100 postlagernd Herten erbeten. [996]

Ein Buchdrucker, am Kast. w. a. d. Masch. bew., sucht per 13. Juli dauernde Kond. in e. Orte Süd- oder Mitteldeutschl., wo demselben Gelegen. geb., Violinunt. zu erl.; auch ist ders. gen., in Kollegenkr. e. Gesangver. zu bilden. Off. sub X. X. postl. Wertheim a. M. erbeten. [994]

Zwei König & Bauersche Maschinen mit Kreisbewegung, hohem Farbwerk und Selbstausleger (beide mit mechanischem Antriebe versehen), Fundamentgröße 930:640 mm, in allen Teilen durdgelesen und wie neu hergestellt, eine lithographische Schnellpresse mit Einrichtung für Buchdruck und ein Satinierwerk werden billigt abgegeben. Offerten unter O. K. 53 postlagernd Leipzig-Gettrichs erbeten. [953]

Ein

### Accidenzseker

zu sofortigem Eintritte gesucht. Bewerbungen unter Beifügung selbstgefertigter Arbeiten sind zu richten an G. Köthe, Graudenz. [11]

### Zwei tüchtige, solide, gutempfohlene

### Zeitungsseker

auf dauernde Kondition gesucht; für Verheiratete Wohnung. Karl Busch, Wattenfeld (Fuhr). [15]

Ein tüchtiger Stereotypen, der auch mit der Rundstereotypen Bescheid weiß, wird verlangt. Näheres auf Anfrage durch die Buchdruckerei von Ed. Krause, Berlin W., Französische Straße 51. [7]

Ein tüchtiger Schriftsetzer mit Sprachkenntnissen in den klassischen wie in einigen neueren Sprachen, auch mit der Buchführung vertraut, sucht sofort Stellung als Korrektor zc. event. auch im Kontor. Werte Offerten an H. Schmieden, Guben, Mittelstraße 1, zu richten. [1]

Ein im Accidenz-, Werk- u. Zeitungsgß. geübter Setzer sucht dauernde Kond., womögl. i. Schles. Derf. würde event. d. Korrekturen übern. od. dar. behüfl. f. Off. erbittet P. Wihlan, Gr.-Glogau. [14]

Ein junger Maschinenmeister der in allen vorkommenden Arbeiten Tüchtiges leistet, sucht anderweitige Stellung. Werte Offerten bittet man an Joh. Amann, Mannheim, P. 4, 2, zu richten. [16]

Ein solider Schweizerdegen sucht p. sof. tüchtiger Kondition. Werte Offerten unter Nr. 3 an die Exp. d. Bl. erb. [12]

Für einen jungen, empfehlenswerten, mit allen vorkommenden Arbeiten vertrauten Schriftsetzer, der auch an der Maschine und an der Ziegeldruckpresse zu arbeiten versteht, suche ich für jetzt oder etwas später Stellung. Werte Offerten erbittet N. Kammerer, Vorstand der Kontordia, Aktiengesellschaft für Druck und Verlag, Bühl (Baden). [6]

Ein tüchtiger solider Schweizerdegen sucht Stellung. Werte Offerten unter R. 110 an die Exped. d. Bl. erbeten. [12]

Ein j. verk. Maschinenmeister, in allen Arbeiten sowie mit dem Gasmotor u. der Stereotypie vertraut, wünscht sich für dauernd zu verändern. Off. u. F. C. Berlin C., Grenadierstr. 44, 11. erb. Zeugnisse und Probearbeiten stehen zu Diensten. (B. 2705) [989]

GRAVIR-ANSTALT  
SYLOGRAPHIE  
STEREOTYP  
ZINKOGRAPHIE  
Handl. Utensilien  
Schneidgeräth  
Galv. Anstalt  
Fach-Tischlerei  
JULIUS KLINKHARDT  
Fabrikanten

A. Kraft, Tischlerei  
Berlin S.  
Brandenburg-Strasse 24  
fertigt  
Regale, Schriftkästen  
Setzschiffe  
etc. in sauberster Arbeit.  
und versendet  
darüber illustrierte Preislisten.

Schriftgiesserei  
von  
Otto Weisert  
in  
Stuttgart  
liefert complete  
Buchdruckerei-Einrichtungen  
in  
bestem Material  
feinster Ausführung und kurzer Frist.

SCHWARZE UND BUNTE  
BUCH- und STEINDRUCK-  
FARBEN  
hochofeiner  
Qualität  
LAFLECHE-BREHAM  
26. Rue de Condé  
PARIS.  
General-Vertreter  
in Hamburg:  
H. Andressen & Sohn.

J. M. Huck & Co.  
Schriftgiesserei  
SPECIALITÄTEN:  
Erzeugung von Original-Novitäten in Schreib-, Rondo- und Zierschriften, Einfassungen, Ornamenten, Passepartouts, Vignetten, Polytypen, etc. etc.  
Grosses Lager von allen Brod- und Titelschriften.  
Completa EINRICHTUNG von Buchdruckereien inelus. neuer oder gebrauchter Maschinen binnen kürzester Zeit und zu günstigen Conditionen.  
Buchdruckerei-Utensilien.  
Maschinenhandlung.  
Haussystem: Didot.  
Offenbach a. Main und Breslau  
Obige Handschrift-Typen besitzen wir in 4 Graden: Cicero, Tertio, Doppeltcero und Canon, und machen wir hierauf besonders aufmerksam.

Buch & Steindruckfarben-Fabrik  
Kast & Ehinger  
FEUERBACH-STUTTGART  
Russbrennerei, Firnisssiederei,  
Walzenmasse

BERGER & WIRTH  
früher G. Hardegen  
Gegründet 1822  
Fabrik von schwarzen und bunten  
BUCH- und STEINDRUCK-  
FARBEN  
Firnissiederei Russbrennerei  
VICTORIA WALZENMASSE  
LEIPZIG.

Am 1. Juni starb nach längerem Leiden unser werter Kollege, der Schriftsetzer Herr Max Pannewitz im Alter von 24 Jahren an der Lungen- und Halsschwindsucht. Sein Andenken ehren Die Mitglieder der Königl. Hofbuchdruckerei E. S. Mittler & Sohn. Berlin, den 8. Juni 1885. [4]

Neueste Cylinder-Tretmaschinen von BOHN & HERBER in Würzburg.

Nr. Druckfl. Preis  
1. 30:44 Mk. 1600  
2. 34:48 „ 1800  
3. 38:52 „ 2000  
4. 42:56 „ 2200  
5. 46:61 „ 2500

Zum doppelt Treten und doppelt Anlegen eingerichtet.  
Nr. Druckfl. Preis  
6. 50:68 Mk. 2800  
7. 55:76 „ 3100

Garantie zwei Jahre. Man verlange den auf einer solchen Maschine in vier Farben hergestellten Prospekt.

REINHARDT & BOHNERT  
Leipzig, Kochstrasse 4.  
Fabrik von Metall-Utensilien und Maschinen für Buchdrucker.

Musikklänge  
Literarisch-typographische Monatshefte. Redaktion und Verlag Carl Witt, Biel (Schweiz). Abonnementspreis 5 Mk. pro Jahr; 50 Pf. pro Heft.

Räusler-Manieren (humorist. Buchdruckerlied) pro St. 20 Pf. C. Westphal, Danzig, Fraueng. 37.

Den verehrlichen Kollegen sowie Gesangsvereinen empfehle zum bevorstehenden Johannisfest (auch zu Jubiläen, Kommerzen zc. passend):

Buchdruckerfest-Quartett  
Text und Musik von B. Thiele.  
Einf. vierstimm. Satz, keine gr. Anford. an die Stimmittel u. leicht einzustud. Geg. Einf. d. Betrags gedr. Part. mit St. 2 Mk. Düsseldorf, Kreuzstr. 15, 11.

Maschinenmeisterstelle in Salzkufen besetzt. Den Bewerbern besten Dank. [9]

Die ausgeschriebene Setzer- und Maschinenmeisterstelle sub A. B. 105 posit. Magdeburg ist besetzt. Den Herren Bewerbern besten Dank. [8]

Dankagung.

Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, seinen lieben Kollegen und Freunden von Nah und Fern für die herzlichsten Beglückwünschungen zu seinem 50jährigen Berufsjubiläum, insbesondere aber dem Buchdrucker-Unterstützungsverein für Bayern sowie den Mitgliedhaften Ansbach und Nürnberg für ihre sinnigen, kostbaren Erinnerungsgeschenke den wärmsten, tiefgefühltesten Dank hiermit auszudrücken. Ansbach, 10. Juni 1885. G. Hof.

Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftsetzer.

Das diesjährige Johannisfest findet am Sonntag den 21. Juni 1885, nachmittags 4 1/2 Uhr beginnend, in der Philharmonie, Bernburger Straße 22a mit großem Konzert, Kindervergünstigen und Ball statt, wozu die geehrten Herren Kollegen noch ganz besonders eingeladen werden. Die Johannisfest-Kommission. [13]